Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 73 (1978)

Heft: 1-de

Vereinsnachrichten: Einladung zum Jahresbott 1978 : entdecken Sie den Aargau - mit uns!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entdecken Sie den Aargau

– mit uns!

Einladung zum Jahresbott 1978

Sofort, spätestens aber bis zum 15. Mai einsenden an den Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8042 Zürich.

Anmeldung zum Jahresbott 1978

Der/die Unterzeichnende nimmt am Jahresbott vom 17./18. Juni im Kanton Aargau teil mit:
_____ Personen und bestellt dazu
_____ Tagungskarten zu Fr. 95.–

Sie wünschen sich folgenden Exkursionen anzuschliessen (bitte ankreuzen):

		Samstag	*Sonntag*
I:	Kloster Wettingen – Kloster Fahr	☐	☐
II:	Wislikofen – Kaiserstuhl – Verenamünster – Zurzach	☐	☐
III:	Strohmuseum Wohlen – Göslikon	☐	☐
IV:	Habsburg – Schloss Wildegg – Königsfelden	☐	☐
V:	Rundgang Altstadt Baden – Kirchenschatz – Tagsatzungssaal – Historisches Museum	☐	☐
VI:	Klosterkirche Muri – Bremgarten – Hermetschwil	☐	☐

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel. privat: _____ Tel. Geschäft: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Zusammen mit dem Anmeldetalon einsenden!

Hotelreservation

für das Jahresbott des Schweizer Heimatschutzes vom 17./18. Juni im Kanton Aargau

Bitte reservieren Sie:

_____ Einzelzimmer ohne Bad	25.–	35.–	45.–	
_____ Einzelzimmer mit Bad/Dusche			55.–	60.–
_____ Doppelzimmer ohne Bad	25.–	35.–	45.–	
_____ Doppelzimmer mit Bad/Dusche			55.–	60.–

(Hotelpreise pro Person/Nacht, inkl. Frühstück/Service/Taxen. Zimmerbezahlung im Hotel.) Die Reservation wird den Teilnehmern rechtzeitig bestätigt.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Von Klöstern, Stroh und Rüeblisaft

Liebe Heimatschutzfreunde!
Wissen Sie, dass das *Kloster Wettingen* dieses Jahr sein 750jähriges Bestehen feiert? Ein guter Grund, es kennenzulernen! Und sind Sie schon einmal durch die Strassen von *Kaiserstuhl* geschlendert? Das lohnt sich! Vielleicht finden Sie es aber origineller, richtige Strohdachstimmung mitzuerleben? Dann müssen Sie unbedingt nach *Wohlen!* Oder sagen Ihnen etwa mittelalterliche Feudalsitze mehr? Bitte, die *Habsburg, Schloss Wildegg* und *Königsfelden* warten auf Sie! Falls Sie hingegen die *Badener Altstadt* mit ihren zahlreichen Schätzen schon seit langem «auf dem Programm» haben, sollten Sie jetzt zupacken. Oder wie wär's mit einer kundigen Führung durch die einzigartige *Klosterkirche Muri* und einem Abstecher nach *Bremgarten?*
Das alles und noch einiges mehr bietet das Jahresbott 1978 des Schweizer Heimatschutzes, dessen Gastgeberin nach 25 Jahren wieder einmal die Sektion Aargau ist. Ausgangs- und Mittelpunkt der vielversprechenden Tagung vom *17. und 18. Juni* bildet die Kurstadt Baden. Aus einer Palette von sechs ebenso unterschiedlichen wie attraktiven Besichtigungs-Rundfahrten (jede selbstverständlich fachmännisch betreut) können die Teilnehmer das am ehesten ihren Interessen entsprechende Besuchsprogramm zusammenstellen. Denn die Fahrten werden sowohl am Samstag als auch am Sonntag durchgeführt, weshalb sich jedermann für *zwei Exkursionen* einschreiben kann. Neben diesem Einblick in die architektonischen Leistungen des Kulturkantons wird aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Am Samstagabend findet im Kursaal Baden in Anwesenheit von Regierungs- und Stadtbehörde-Vertretern das traditionelle Bankett statt. Anschliessend sorgt das bekannte *Cabaret Rüeblisaft* für eine tüchtige Lachmuskel-Massage und spielt das Kurorchester zum Tanz auf. Abschluss der Tagung bildet am Sonntag das gemeinsame Mittagessen in Baden.
Zum Jahresbott sind sämtliche Heimatschutzmitglieder herzlich eingeladen. *Auch Sie!* Gönnen Sie sich dieses lehrreiche und vergnügliche Wochenende im «Rüebliland», füllen Sie die rückseitigen Anmeldescheine aus und senden Sie diese *sofort, spätestens aber bis zum 15. Mai an den Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8042 Zürich.* Die Teilnehmerkarte und das Detailprogramm (mit Ausnahme des Hotelzimmers ist alles im Tagungspreis inbegriffen) werden den Angemeldeten persönlich zugestellt.

Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch!

Schweizer Heimatschutz
Aargauer Heimatschutz

Route I

Kloster Wettingen: Gestiftet 1227 als Tochtergründung von Salem durch Heinrich von Rapperswil, aufgehoben 1841, seit 1847 Lehrerseminar, heute Kantonsschule. Besterhaltenes Zisterzienserkloster der Schweiz, das von der Gesamtanlage des 13. Jahrhunderts fast alle Elemente bewahrt hat. Die 1256 geweihte Kirche als dreischiffige Pfeilerbasilika (Äusseres kürzlich restauriert) mit ausgezeichneter Spätrenaissance- und Rokoko-Ausstattung. Besonders bemerkenswert das prachtvoll geschnitzte Chorgestühl von 1601–1604 und das von süddeutsch-schweizerischen Meistern geschaffene Altarensemble aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Gotischer Kreuzgang (neuerdings vorbildlich restauriert) mit reichhaltigstem Scheibenzyklus der Schweiz. Mehrere sehenswerte ehemalige Klosterräume, worunter der romanische Kapitelsaal, das 1601 umgebaute Sommerrefektorium, das als kreuzgewölbte Renaissance-Säulenhalle ausgebildete Parlatorium und das reichgetäferte Innere der Sommer- und Winterabtei.
Kloster Fahr: 1130 gestiftetes Benediktinerinnenkloster, das seit seiner Zuteilung an den Aargau (1803) eine Enklave auf zürcherischem Gebiet bildet und heute noch dem Stift Einsiedeln unterstellt ist. Schmucker spätbarocker Klosterbau in freier Landschaftslage, zur Hauptsache 1689–1701 durch Caspar Moosbrugger errichtet und seit 1965 restauriert. Besonders originell der reichausgestattete Rokoko-Raum der Kirche und deren ikonologisch einzigartige Nordfassade mit Fresken der Brüder Torricelli. Südseits der Anlage moderne Bäuerinnenschule, die dem Gesamtkomplex mustergültig eingegliedert ist.

Route II

Propstei Wislikofen: Ehemalige, 1113 gestiftete Propstei des Benediktinerklosters St. Blasien im Schwarzwald. Propsteigebäude und Pfarrkirche St. Oswald mit angebautem Pfarrhaus 1690–1692 durch Baumeister Heinrich von Waldshut errichtet. Kubisch schlichter Winkelbau mit repräsentativer, von grossen Ovalfenstern gegliederter Kirchenfront, um 1730, und hofseitigem polygonalem Schneggen. Nach jahrzehntelangem Kampf um die Erhaltung konnte schliesslich für die komplexe Anlage eine neue sinnvolle Zweckbestimmung als «Bildungszentrum der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau» gefunden werden. 1974–1976 Gesamtrestaurierung und hangseitiger Erweiterungsbau. Musterbeispiel für die Wiederbelebung eines historischen Baudenkmals.
Kaiserstuhl: Verträumte mittelalterliche Kleinstadt in reizvoller Landschaftslage am Hochrhein. An die einstige Bedeutung des handwerklich und gewerblich blühenden Marktortes erinnern noch zahlreiche markante Bürgerbauten, namentlich das 1764 als französisches Dreiflügel-«Hôtel» errichtete Mayenfisch-Palais und das gleichzeitige Landhaus «zur Linde» neben dem eindrücklichen Oberen Turm.
Verenakirche Zurzach: Ehemals berühmter Wallfahrtsort der aargauischen Landesheiligen Verena, um 800 mit einem Benediktinerkloster und vor 1265 mit einem 1876 aufgehobenen Chorherrenstift verbunden. Die 1733 von Giovanni Gaspare Bagnato dezent barockisierte Anlage bildet einen grossartigen Gegensatz zwischen dem Langhaus des 10. Jahrhunderts und dem um 1264/1347 durch Werkmeister Johannes erbauten Turmchor, eines der eigenwilligsten gotischen Architekturwerke der Schweiz. Der festliche Innenraum wurde 1975/76 restauriert.

Route III

Freiämter Strohmuseum Wohlen: Kulturgeschichtlich bedeutende Schausammlung über einen vormals verbreiteten aargauischen Industriezweig, dessen kunstvolle Erzeugnisse während des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in aller Welt Mode machten (u. a. instruktive Tonbildschau).
Pfarrkirche Göslikon: 1671 erbaut, das Innere 1757–1760 in einen festlichen Rokoko-Saal umgewandelt unter Wiederverwendung barocker Ausstattungsteile. Rechteckiger, pilastergegliederter Einheitsraum mit origineller, in den Dreierrhythmus der Altargruppe einbezogener Lettnerempore. Hervorragende polychrome Stukkaturen und brillante Fresken von Franz Anton Rebsamen. 1963–1974 etappenweise Gesamtrestaurierung. Schönste Rokoko-Kirche des Aargaus.

Route IV

Schloss Habsburg: Stammburg jenes Dynastengeschlechts, das in Europa während Jahrhunderten eine Schicksalsrolle gespielt hat. Nach wechselvollen Besitzverhältnissen gelangte sie 1804 an den Staat Aargau. Von der ehemals stattlichen, die Grathöhe des Wülpelsberges dominierenden Doppelanlage hat sich noch die westliche Feste erhalten. Diese zeigt in formelhafter Klarheit eine mittelalterliche Burg mit urtümlichem Bergfried aus dem frühen 11. und wohnlichem Palas aus dem 13. Jahrhundert. Bekannter Aussichtspunkt.
Schloss Wildegg: Vielgestaltiges, auf einem südlichen Ausläufer des Kestenberges gelegenes Wohnschloss, das im frühen 13. Jahrhundert als Vorwerk der Habsburg erbaut wurde. Seit 1912 als Stiftung von Effinger-Wildegg Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bestandteil des Landesmuseums). Eindrückliches Beispiel einer mittelalterlichen Burg, die im Laufe von vier Jahrhunderten in einen herrschaftlichen Patriziersitz umgewandelt wurde. Gepflegter spätbarocker Schlossgarten mit ausgedehntem Rebhang. Im Schlossinneren bemerkenswertes Wohnmuseum mit originaler Ausstattung des 16.–19. Jahrhunderts.
Klosterkirche Königsfelden: An der Stelle, wo König Albrecht I. 1308 durch Herzog Johann von Schwaben ermordet wurde, 1310–1330 als königliche Gedenkstätte und Begräbniskirche des Hauses Habsburg errichtet. Franziskanisch-schlichter Monumentalbau nach dem Typus der oberrheinischen Bettelordenskirchen. Als Werk von internationalem Rang bergen die elf Chorfenster eine zyklische Folge von hochgotischen Glasgemälden, die 1325–1330 unter Leitung eines europäisch geschulten Meisters nach einheitlichem ikonographischem und künstlerischem Plan entstanden sind. Wichtigstes Kunstdenkmal des Aargaus.

Route V

Baden: Gastlicher Bade- und Tagungsort, dessen Anfänge in die römische Zeit zurückreichen. Zu Füssen der mächtigen Schlossruine Stein, in markanter Lage des Limmatlaufes, malerische Altstadt mit vielen schmucken Bürgerbauten. Überreste der mittelalterlichen Befestigung, u. a. Stadttor. Kirchhofplatz mit repräsentativer, klassizistisch ausgestatteter Pfarrkirche und spätgotischer Sebastianskapelle. Besonders sehenswert das bedeutende Kirchenschatzmuseum, der als gemeineidgenössischer Konferenzraum berühmt gewordene Tagsatzungssaal und das reichhaltige historische Museum im mittelalterlich-neuzeitlichen Landvogteischloss.

Route VI

Muri: Ehemaliges, 1027 gestiftetes Benediktinerkloster, das in der Neuzeit, namentlich unter seinem ersten Fürstabt Plazidus Zurlauben (1684–1723), mehrfach umgebaut wurde. Die seit 1954 etappenweise restaurierte Kirche gilt als wichtigstes schweizerisches Beispiel eines barockisierten mittelalterlichen Sakralbaus. Während sich der strenge Aussenbau als eindrückliche Formsymbiose verschiedener Stile darbietet, erscheint der mächtige Kuppelraum ganz vom Barock geprägt. Seine prunkvolle Gestaltung ist das Werk italienischer und süddeutscher Meister. Im 1954–1957 wiederhergestellten spätgotischen Kreuzgang hervorragende Renaissance-Glasmalereien. Sehenswertes Klostermuseum.
Bremgarten: Guterhaltene mittelalterliche Kleinstadt mit zahlreichen bemerkenswerten Kunstdenkmälern. Im Herzen der Unterstadt – als einzigartiges Siedlungsbild – malerischer Kirchhofplatz mit dominierender Pfarrkirche und drei rings umgebenden Kapellen nebst mehreren geistlichen Bauten, die grossenteils im Laufe der letzten Jahre restauriert worden sind.
Kloster Hermetschwil: Benediktinerinnenkloster, zu Ende des 12. Jahrhunderts von Muri hieher verlegt, im 17. Jahrhundert durchgreifend erneuert und zurzeit in Restaurierung. Vielgestaltiger, von einer Ringmauer umschlossener Gebäudekomplex über dem Reussufer. Die nachgotische, im 17./18. Jahrhundert barockisierte Pfarr- und Klosterkirche erfuhr 1975/76 eine denkmalpflegerisch bedeutsame Gesamtrestaurierung, wobei dem farbenprächtigen Innenraum die freigelegten Deckengemälde des Rokoko-Freskanten Franz Anton Rebsamen zur besonderen Zierde gereichen.

Programm

Samstag, 17. Juni 1978

13.30 *Besammlung im Kurpark Baden*
14.00 *Wegfahrt mit Autocars zu den gewählten Besichtigungen:*
- *I* *Kloster Wettingen (750 Jahre) – Kloster Fahr*
- *II* *Wislikofen – Kaiserstuhl – Verenamünster – Zurzach*
- *III* *Strohmuseum Wohlen – Göslikon*
- *IV* *Habsburg – Schloss Wildegg – Königsfelden*
- *V* *Rundgang Altstadt Baden – Kirchenschatz – Tagsatzungssaal – Historisches Museum*
- *VI* *Klosterkirche Muri – Bremgarten – Hermetschwil*

18.00 *Hotelbezug*
19.30 *Nachtessen im Kursaal Baden*
Begrüssung durch den aargauischen Regierungsrat und die Stadtbehörde von Baden
Abendunterhaltung und Tanz mit dem Cabaret Rüeblisaft und dem Kurorchester Baden (3 Mann)

Sonntag, 18. Juni 1978

08.30 *Besammlung im Kurpark Baden*
09.00 *Wegfahrt mit Autocars zu den gewählten Besichtigungen (Programm wie am Samstag)*
13.00 *Mittagessen im Kursaal Baden*
15.30 *Schluss der Tagung*

Das detaillierte Programm wird den Teilnehmern zusammen mit den Tagungsunterlagen zugestellt.